

Aufmunterung, Trost. Der Seelenführer, besonders der junge Priester, kann daraus lernen, wie man Seelen beruhigt und tröstet.

Einj.

P. F.

- 43) **Das Beichtiegel** in seiner geschichtlichen Entwicklung dargestellt von P. Bertrand Kirtscheid O. Fr. M., Doktor und Lektor der Theologie. Mit oberhirtlicher und Ordensobern-Erlaubnis. Herder, Freiburg, 1912. M. 4. — = K 4.80.

Vorliegende gründliche Arbeit sucht die geschichtliche Entwicklung des Beichtgeheimnisses bis zu seiner heutigen Gestalt darzulegen. Zuerst behandelt der Verfasser die viel umstrittenen Fragen über das öffentliche Bekenntnis und über die öffentliche Buße bei geheimen Sünden im Altertum. Zeigen sich hierbei schon die Anfänge des Beichtgeheimnisses, so tritt in der Folgezeit mit dem Schwinden des öffentlichen Bekenntnisses und der öffentlichen Buße die Pflicht desselben immer deutlicher hervor. Die protestantische Legende von der Einführung der Ohrenbeicht durch irisch-angelsächsishe Mönche wird abgetan. Die vereinzelt Zeugnisse über das Beichtiegel bis zum 12. Jahrhundert lassen gleichwohl dessen Entwicklung klar erkennen. Mit der Scholastik tritt das Beichtiegel in die wissenschaftliche Diskussion ein. Eine Reihe interessanter Fragen werden behandelt. Die Anzeigepflicht des Beichtvaters zur Verhütung geplanter Vergehen, der Gebrauch der Beichtkenntnis zu anderweitigen Zwecken verdienen besonderes Interesse. Die Berücksichtigung des Beichtiegels durch die staatliche Gesetzgebung wird in einem besonderen Teil behandelt und dürfte dem Beichtvater gegebenenfalls gute Dienste leisten. Eine ausführliche Inhaltsübersicht und ein umfangreiches Personen- und Sachregister erleichtern den Gebrauch. Ein Wunsch: Möge diese ausführliche Abhandlung auch unter dem Seelsorgerkreis viele Freunde finden.

Einj.

P. F.

- 44) **Praxis.** Übungen für die Festzeiten und Festtage des Kirchenjahres. Von C. von Andrian-Warburg. Verlagshandlung Fr. Pustet, Regensburg. 12°. 348 S. M. 1.60 = K 1.92; in Leinwand gebd. M. 2.60 = K 3.12.

In der orientierenden Vorrede lesen wir: „Der Gedanke dieses Übungsbüchleins stammt nicht von mir: Er stammt von einer längst verstorbenen heiligmäßigen Novizenmeisterin. Dieselbe verfaßte von Fest zu Fest derartige Übungen für ihre Novizinnen und diese zeichneten die Übungen in ihre Notizbüchlein auf. Solch ein Notizbuch kam vor Jahren in meine Hände . . . Als ich nun aber daran ging, die Übungen zum Zwecke der Veröffentlichung durcharbeiten, bemerkte ich, daß dieselben ausschließlich auf das Klosterleben zugeschnitten waren, so daß Weltleute, Kinder, weniger fortgeschrittene Seelen mit vielen derselben wohl wenig oder nichts anzufangen wußten. Ich beschloß also, aus dem Büchlein das herüberzunehmen, was sich für alle eignet, im übrigen aber, allerdings dem Gange und dem Gedanken des Büchleins folgend, ähnliche Übungen zu verfassen.“

Die aus dem ursprünglichen Büchlein herübergenommenen Übungen sind: Die erste Adventübung — die Oktav vom Feste Christi Beschneidung — die Übungen für die Fastenzeit — die Oktav von Ostern — die Novene auf Christi Himmelfahrt — die Übung für die Fronleichnamsoctav und für die aloisianischen Sonntage — die Novene auf Mariä Geburt — die Vorbereitung auf Mariä Namen — der Monat November und der letzte Tag des Kirchenjahres. Diesen hat die Verfasserin noch verschiedene Novenen und Übungen für die anderen größeren Feste des Herrn und der seligen Jungfrau, sowie der bekannteren Heiligen hinzugefügt, so daß gewissermaßen für den Verlauf des ganzen Jahres Stoff zu Betrachtungen gegeben ist.

Das Büchlein erweist sich sowohl für Ordenspersonen als auch für fromme Laien sehr brauchbar.

Einz.

5.

- 45) **Bei der Mutter.** Lesungen für alle Tage des Monats Mai. Dem katholischen Volke dargeboten von Pfarrer Paul Josef Widmer. In zweifarbigen Druck, mit drei Kopfleisten. Einsiedeln, Waldshut, Köln a. Rh. Verlagsanstalt Benziger u. Comp., N.-G. 8°. 176 S. Elegant gebunden M. 2.60 = K 3.15 = Frs. 3.25.

Der vorzüglich bekannte Verfasser hat sich bereits durch eine Serie von trefflichen Standesgebetbüchern um das katholische Volk Verdienste erworben. Die Vorzüge, die diese Lehr- und Gebetbücher wertvoll machen, eine intime Vertrautheit mit der Volksseele, eine tiefschauende Psychologie, ein warmes Empfinden für die religiösen Bedürfnisse der Gegenwart, treten auch in diesem neuen Buche des populären Autors zutage. Die 31 Kapitel sind zunächst als Vorlesungen für die öffentliche Maiandacht bestimmt, sie eignen sich aber auch gut für die häusliche und private Lektüre sowohl während des Maimonats wie zu jeder anderen Zeit; nicht minder sind sie eine schätzenswerte Stoffquelle für mariologische Predigten. Der Inhalt ist durchaus gediegen, ob er nun die im Evangelium enthaltenen Lebensmomente Mariä ins Auge faßt, oder die Lehrlätze der kirchlichen Mariologie behandelt, oder in praktischen Anwendungen am Leben der Gottesmutter das Leben des Christen in unserer Zeit mißt und den verschiedenen Kreisen die christlichen Standes- und Berufspflichten erklärt. Der Ton, weit entfernt von lehrhafter Trockenheit, ist anziehend, lebendig und pädagogisch. Ein Anhang mit Gebeten und Liedern macht ein weiteres Buch für die gemeinsame Maiandacht entbehrlich. Möge das von den deutsch-schweizerischen hochwürdigsten Bischöfen wärmstens empfohlene Maibuch den Weg in alle Bibliotheken des Welt- und Ordensklerus, aber auch in recht viele katholische Familien finden.

J. M. Heller.

- 46) **Leben der Jungfrau und Dienerin Gottes Gemma Galgani**, nach dem italienischen Original von P. Germano, deutsch bearbeitet von P. Leo Schlegel O. S. Cist. in Mehreran. 296 S. mit Titelbild. Elegant gbd. M. 2.80 = K 3.36. — **Ein neues Vorbild der Jugend, Gemma Galgani.** Herausgegeben von P. Leo Schlegel O. S. Cist. mit Titelbild und fünf Vollbildern. 160 S. Elegant gbd. M. 1.50 = K 1.80. — **Die heilige Stunde**, eine Stunde des Gebets mit dem Todesangst leidenden Jesus am Delberg, geübt von der Dienerin Gottes Gemma Galgani. Von P. Leo Schlegel O. S. Cist. Mit Bild der Ehrwürdigen. 48 S. brosch. M. —.30 = K —.36; 100 Stück M. 25. — = K 30. —.

Die aufgeführten Schriften, im Verlag von Hausen u. Co., Saarlouis (Rheinland) erschienen, bilden eine wertvolle Bereicherung unserer deutschen ästhetischen Literatur. Das erste Werk enthält eine eingehende Lebensbeschreibung unserer modernen Heiligen, der ehrwürdigen Dienerin Gottes Gemma (geboren 1878, gestorben 11. April 1903), auf Grund des gleichnamigen italienischen Werkes, welches vor mehreren Jahren ihr gelehrter und frommer Seelenführer, der 1909 verstorbene Passionistenpater Germano de S. Stanislaw herausgegeben hat. Die Lesung dieses Buches, das uns das schlichte, demütige und doch mit so außerordentlich großen Gnadengaben ausgezeichnete Leben dieser heiligen Jungfrau aus Lucca in Toskana beschreibt, ist in besonderer Weise geeignet, in unserer glaubensschwachen